



HAUPTPROJEKT KENIA

Berufsausbildung für junge Frauen aus Slums

Um jungen Frauen aus prekären Verhältnissen eine selbstbestimmte Zukunft zu ermöglichen, ist ein geländegängiges Fahrzeug notwendig.

Liebe Spenderinnen und Spender

Wieder liegt ein schwieriges Jahr hinter uns: Die Pandemie ist noch nicht überwunden, schon ist mit dem Ukraine-Krieg eine neue Krise in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit gerückt. Dabei geht oft der Blick verloren für jene, die bereits in Entwicklungsländern am Rande der Gesellschaft leben und von grosser Armut betroffen sind.

Hier setzt miva an mit dem Credo «Hilfe zur Selbsthilfe». Projekte werden ausgewählt, die in den Hilfsregionen von den Menschen vor Ort mit Leidenschaft unterstützt werden und die nachhaltigen Nutzen über längere Zeit haben. So auch bei unseren zwei neuen Aktionen, die wir Ihnen in dieser Ausgabe vorstellen möchten (siehe S. 3 und 4). Wir zählen dabei auf Ihre Unterstützung!

Unzählige solcher Hoffnung schenkender Massnahmen konnte miva in den vergangenen 90 Jahren bereits verwirklichen. 90 Jahre – das ist eine lange Zeit. miva zählt damit zu den ältesten Hilfsorganisationen der Schweiz und schaut mit Stolz anlässlich dieses Jubiläums auf das zurück, was bereits erreicht wurde (siehe S. 5 und 6).

Dass wir unsere Arbeit seit 90 Jahren wirkungsvoll gestalten können, haben Sie, als unsere Unterstützerinnen und Unterstützer, mit Ihrem grossen Engagement ermöglicht. Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen, das wir als Auftrag und Ermutigung verstehen. Gemeinsam schaffen wir es, auch die nächsten Herausforderungen anzugehen.

Herzliche Grüsse, Ihr



Felix Bischofberger, Präsident
miva, Alt Kantonsrat und Post-
unternehmer aus Altenrhein



Projektreise Kenia: Hohe Professionalität im Umgang mit miva Fahrzeugen

Diesen Sommer besuchten wir über 20 potentielle und bestehende miva-Partner in Kenia um den Stand der Projekte zu überprüfen und den Bedarf an Fahrzeugen vor Ort kennenzulernen. Die meisten der miva-Partner arbeiten in den Bereichen der Ernährungssicherheit, Bildung und Gesundheit oder engagieren sich für Menschen mit Beeinträchtigungen.



Wir erhielten einen vertieften Einblick in die Projekte der Partner, erfuhren mehr über ihre Lebensumstände und die damit verbundenen Herausforderungen. Der Besuch vor Ort zeigte uns auch auf, wie wichtig Mobilität für unsere Partner wirklich ist. Ohne Transportmittel muss viel Geld und Zeit in die Mobilität investiert werden, welches dann in der täglichen Projektarbeit fehlt. Dementsprechend haben wir eine hohe Professionalität im Umgang mit den miva Fahrzeugen festgestellt: Sie werden gut gepflegt und Logbücher über jeden Einsatz geführt, so dass die Verwendungszwecke immer genau nachvollziehbar sind. So helfen die Fahrzeuge den Partnern, die über viel Know-how und Erfahrung verfügen und mit Herzblut arbeiten, ihre Projekte voranzutreiben.

Kenia kämpft zurzeit mit steigenden Lebensmittel- und Rohstoffpreisen, aber auch mit den klimatischen Veränderungen, insbesondere der ausgeprägten Dürre. Die Trockenheit stellt grosse Herausforderungen dar. Einige Partner forschen an neuen nachhaltigen Anbaumethoden mit dem Ziel, mittels agrarökologischen Ansätzen möglichst viel Ertrag zu erzielen. Ihre Ansätze sind sehr innovativ. Sie haben schon tausende von Bäuerinnen und Bauern ausgebildet und sie bei der Arbeit auf den Äckern begleitet. Das Pflanzen von Bäumen und die Sensibilisierung der lokalen Bevölkerung über die Wichtigkeit der Aufforstung ist ein zentraler Bestandteil ihrer Arbeit. miva Fahrzeuge stellen dabei die benötigten Material- und Personentransporte sicher.

Wir waren sehr willkommen und unsere Besuche wurden als Wertschätzung ihrer Arbeit angesehen. Die Partner haben mit zahlreichen Herausforderungen zu kämpfen, wir sahen aber auch ihre erzielten Fortschritte zugunsten der verletzlichen Bevölkerung.

Reisebericht von Karin Schäfer, Geschäftsleiterin miva

Berufsausbildung für junge Frauen aus Slums in Kenia



Einjährige Berufsausbildungen helfen jungen Frauen, eine Anstellung zu finden und selbständig zu werden.

Eine Ausbildung ist Grundlage für ein selbstbestimmtes Leben, insbesondere für junge Frauen. Ein Geländefahrzeug ermöglicht den Transport von Lernenden, Unterrichtsmaterialien und hergestellten Produkten.

Obwohl Kenia in den letzten Jahren Fortschritte im Bereich Politik und Wirtschaft erzielt hat, bestehen weiterhin viele Herausforderungen. Das Bildungssystem ist lückenhaft, es gibt nicht genügend Jobs oder den Interessenten fehlen dafür notwendige Fähigkeiten. So sind Arbeitslosigkeit und Armut häufig. Insbesondere junge Frauen in Slums leiden hierunter. Viele brechen die Schule frühzeitig ab und können nicht lesen oder schreiben. Prostitution scheint ein Ausweg zu sein, auch eine frühe Heirat oder Schwangerschaft. Dies führt aber zu weiteren Abhängigkeiten.

Eine fundierte Berufsausbildung hingegen hilft den Frauen, für sich selbst und ihre Familien sorgen zu können. Die Good Shepherd Sisters bieten besonders benachteiligten Frauen und Mädchen Berufsbildungskurse in verschiedenen Sparten wie Gastronomie, Haare & Beauty oder Schneiderei. Mädchen werden sensibilisiert für die Wichtigkeit des Schulbesuchs, Kurse für einkommensgenerierende Aktivitäten wie die Herstellung von Bekleidung und deren Finanzierung und Vermarktung runden das Angebot ab.

Um diese Kurse und Ausbildungsprogramme umsetzen zu können, wird ein Geländefahrzeug benötigt, mit dem Lernende, Unterrichtsmaterialien, gefertigte Produkte und Lehrpersonen transportiert werden. Lernende werden während ihrer Praktika betreut und



Gastronomie, Haare und Beauty oder Schneiderei stehen auf dem Stundenplan.

Frauengruppen für Workshops und Weiterbildungen besucht.

Mit Hilfe dieser Ausbildungsprogramme können sich die jungen Frauen selbständig machen oder einen qualifizierten Job annehmen und ihre Lebensgrundlage sichern. Damit können langfristige Verbesserungen in der Lebenssituation der benachteiligten jungen Frauen bewirkt werden.

«Kenia», Projekt 220012:
Mittelbedarf CHF 19 600.-

 1 Geländewagen hilft

5 000

Menschen in den betreuten Gemeinschaften

Mit dem Kleinlaster zum Markt



Auf ihren Kleinparzellen bauen die Kooperativen-Mitglieder in nachhaltiger Mischkultur viele verschiedene Früchte und Gemüse an.

Dank Direktverkauf ihrer landwirtschaftlichen Produkte erzielen arme Bauernfamilien in Nicaragua ein Einkommen.

Die Landwirtschaft auf kleinen Parzellen ist Lebensgrundlage für viele Familien in Nicaragua. Hier bauen sie für den Eigenbedarf an, Ernteüberschüsse sollen zudem ein kleines Einkommen generieren. Das Problem hierbei: Märkte können ohne geeignetes Fahrzeug nicht erreicht werden. Daher haben sich Händler etabliert, die die Ernteüberschüsse der Bauern kaufen – jedoch nur zu Tiefstpreisen, da den Bauern andere Optionen und damit jede Verhandlungsgrundlage fehlen.

Aus diesem Grund wurde vor einigen Jahren eine Kooperative gegründet, die die Bauernfamilien unterstützt: Einerseits durch den gemeinsamen Verkauf der Ernten, andererseits durch Schulungen zu nachhaltigem Anbau und zur Weiterverarbeitung der Produkte. Hierdurch konnten die Ernteerträge gesteigert werden und es werden nun auch nichttraditionelle Feldfrüchte angebaut, die sich auf dem Markt besser verkaufen lassen. In einem neuen zentralen Lagerhaus werden die Erträge zudem gelagert, bis die jeweiligen Ern-



Frauengruppen zeigen, wie Konfitüren und Eingemachtes für den Verkauf hergestellt werden.

tezeiten vorüber sind und die Preise wieder steigen. All dies sorgt dafür, dass die Familien ein besseres Einkommen haben.

Damit die landwirtschaftlichen Produkte ohne Zwischenhändler zum Markt gebracht und aus weiter entfernten Gemeinschaften abgeholt werden können, benötigt die Cooperativa Multisectorial Uniendo Esfuerzos para la Vida einen Kleinlaster mit Allradantrieb.

Ein Laster hilft über 100 Bauernfamilien mit etwa 500 Angehörigen. Die Kooperative kann durch das Fahrzeug zudem weiter wachsen und weiter entfernte Bauernfamilien erreichen.

«NICARAGUA», Projekt 220017:

Mittelbedarf CHF 15 300.-



1 Kleinlaster hilft über
100 Bauernfamilien

Mit dem neuen Ambulanzfahrzeug zur Klinik

Die Clínica de Especialidades Adolfo Kolping in der Stadt El Alto in Bolivien behandelt jedes Jahr etwa 57000 Patienten in der Allgemeinmedizin sowie in vielen weiteren Fachbereichen wie der Chirurgie oder Kardiologie. Die Klinik deckt ein sehr viel breiteres medizinisches Spektrum ab, als die vor Ort üblichen Gesundheitszentren. Sie ist ein integraler Bestandteil in der medizinischen Versorgung einer breiten Bevölkerung und steht auch den Ärmsten offen.

Um zur Klinik zu gelangen, benutzen die Meisten öffentliche Transportmittel. Für schwer verletzte, kranke oder gebrechliche Patienten war der Weg zur Klinik früher jedoch sehr schwierig, da nur wenige Familien ein eigenes Fahrzeug besitzen und Taxifahrer nur äusserst ungern verletzte oder kranke Personen transportieren.

Dank Ihrer Spenden war es miva möglich, ein Ambulanzfahrzeug für die Klinik anzuschaffen, so dass diese im Notfall für die Bevölkerung erreichbar ist und Patienten fachgerecht transportiert werden können.

Anfang Februar diesen Jahres konnte das Fahrzeug übergeben werden und bereits in den ersten 4 Wochen wurden 37 Personen transportiert – 15 davon gratis, da ihre finanziellen Möglichkeiten für den Transport und die Behandlung nicht ausreichen würden. Inzwischen konnte Dank des Ambulanzfahrzeuges bereits hundert von Patientinnen und Patienten schnell und sicher Hilfe geleistet werden.



Die Freude über das neue Ambulanzfahrzeug ist gross beim Klinikpersonal



Dank seiner Federung können im Ambulanzfahrzeug (Nissan Urvan) auch schwer verletzte Personen transportiert werden.



Jeden Tag ist das Fahrzeug mehrfach für die Patientinnen und Patienten im Einsatz.



Weitere Projekte finden Sie unter miva.ch

Geschäftsleitung

Karin Schäfer, Weinfeldten

Impressum

Die miva Post erscheint viermal jährlich und ist im Abonnement für CHF 5.– erhältlich.

Herausgabe:

miva
Postfach 351, 9501 Wil SG
Tel. 071 912 15 55
E-Mail info@miva.ch

Redaktion:

Anja Prasse, Karin Schäfer

Gestaltung & Druck:

Vetter Druck Thal GmbH, 9425 Thal
Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier.



**Ihre Spende
in guten Händen.**

miva trägt das Zewo-Gütesiegel.

Es bescheinigt, dass Ihre Spende am richtigen Ort ankommt und effizient Gutes bewirkt.

Als gemeinnützige Organisation ist sie von der Steuerpflicht befreit. Belegte Spenden können von den Steuern abgezogen werden.


www.miva.ch/spenden

CH58 0900 0000 9080 0000 0

Jetzt mit TWINT spenden!

QR-Code mit der TWINT App scannen

Betrag und Spende bestätigen



Ein Grund zum Feiern: 90 Jahre miva Schweiz

Als sein Studienfreund 1925 in Afrika nach einem Mückenstich starb, wurde Pater Paul Schulte schmerzlich bewusst, welche Folgen es haben kann, wenn Transportmöglichkeiten fehlen. Das nächste Spital lag mehrere Tagesmärsche entfernt – ohne Transportmittel war daher jede Hilfe unerreichbar.



90 Jahre Jubiläum miva Schweiz in Wil SG

Er fasste den Entschluss, diese Problematik anzugehen und zweckmässige Verkehrsmittel auch in den ärmsten Ländern zugänglich zu machen. Die Idee für miva war geboren. Pater Paul Schulte rührte daraufhin die Werbetrommel für die Finanzierung geeigneter Transportmittel und brachte die Idee auch nach Einsiedeln, wo auf sein Ansinnen hin 1932 der Verein miva Schweiz gegründet wurde. 90 Jahre später dürfen wir auf das Jubiläum von miva anstossen. Bei einer kleinen Feier mit miva-Mitgliedern, Vertretern aus Politik und Kirche sowie treuen Spenderinnen und Spendern durften wir sowohl auf die Geschichte als auch die Gegenwart von miva blicken: Während in den Anfangsjahren vor allen Dingen Missionsstationen ausgerüstet wurden, arbeiten wir heute mit einer Vielzahl von lokal verankerten, basisnahen Organisationen zusammen, die sich im Bildungs- und Gesundheitsbereich, in der Pastoral-, Sozial- und Menschenrechtsarbeit sowie in wirtschaftlichen Kleinprojekten engagieren.

Wir freuen uns bereits auf die nächsten Jahre voller spannender miva-Projekte, und hoffen, Sie zu unserem 100-Jahr Jubiläum in 2032 begrüssen zu dürfen!

Weihnachtsaktion 2022: Maulesel für Bauernfamilien in Haiti

Schenken Sie das richtige Transportmittel

Der Landesname von Haiti, dem „Armenhaus“ der Karibik, spricht Bände: Der Name bedeutet „bergiges Land“. Wegen dem unwegsamen Gelände sind viele Dörfer nur per Fuss erreichbar. Für die Bäuerinnen bedeutet dies, dass sie und ihre Kinder alltägliche Lasten wie Produkte für den Markt, Saatgut und alle anderen Dinge auf dem Kopf die Steilhänge hinauf und hinunter schleppen müssen.

Im Rahmen unserer Weihnachtsaktion erhalten Bauernfamilien in schlecht zugänglichen Gebieten Lasttiere. Mit deren Hilfe lassen sich grössere Mengen landwirtschaftlicher Produkte zum Markt bringen. Gleichzeitig können auf dem Rückweg Waren für das Dorf eingekauft werden. Auf diese Weise wird die Nahrungsversorgung gewährleistet und die Lebensbedingungen der ganzen Gemeinschaft verbessert.



*Eine personalisierte Geschenkkunde
gibt es für jeden gespendeten Maulesel.*

Sind Sie noch auf der Suche nach einem passenden und auch sinnvollem Weihnachtsgeschenk für Ihre Lieben?
Dann verschenken Sie für **CHF 250.-** einen Maulesel.

Dieses Geschenk kommt gleich doppelt an:

- Ihre Liebsten erhalten das Geschenk in Form einer persönlichen Geschenkkunde und freuen sich über ein sinnvolles und nachhaltiges Weihnachtsgeschenk.
- Eine bedürftige Familie in Haiti erhält einen Maulesel, der ihnen bessere Lebensbedingungen ermöglicht.

Um einen Maulesel zu verschenken, schicken Sie uns untenstehenden Bestelltalon per Post oder E-Mail an **info@miva.ch** oder besuchen Sie unsere Website: **www.miva.ch/maulesel**

Bestelltalon Weihnachtsaktion

- JA, ich schenke einen Maulesel für CHF 250.-
- Ich möchte mehrere Maulesel zu je CHF 250.- verschenken.
Anzahl: _____ (bitte bei „Name der/des Beschenkten“ auch die entsprechende Anzahl an Namen angeben)

Name der | des Beschenkten:

Vorname(n) | Name(n): _____

Meine Daten:

Vorname | Name: _____

Strasse: _____

PLZ | Ort: _____

Telefon: _____

Email: _____

- Ich bezahle den Betrag von CHF 250.- pro Maulesel direkt an
IBAN CH58 0900 0000 9080 0000 0
miva, Hubstrasse 32, 8500 Wil
- Bitte senden Sie mir eine QR-Rechnung über CHF 250.- je Maulesel.

Datum | Unterschrift

miva wirkt seit 1932 als Schweizer Hilfswerk, das sich für benachteiligte Menschen in armen Ländern einsetzt. Sie unterstützt die Finanzierung und professionelle Beschaffung von zweckmässigen Transport- und Kommunikationsmitteln für die Selbsthilfe. Die Projekte fördern vor Ort eine nachhaltige Entwicklung und kommen möglichst vielen Menschen zugute.



WEIHNACHTSAKTION

Maulesel für Bauernfamilien in Haiti: Damit das Schleppen ein Ende hat.

→ Seite 7



bitte frankieren

miva
Postfach
9501 Wil SG 1